



TABALUGA

DAS BUCH ZUM FILM



EDEL: KIDS

4. KAPITEL: POLARIS, ARKTOS' PALAST

Schließlich stehen sie vor einem riesigen Schloss aus Eis. Auf dem weiten Platz davor tummeln sich Eisbären, Schneehasen, Polarfüchse und Pinguine. Offenbar wollen sie alle in das Schloss, haben dort zu tun – oder hoffen, dass sich die riesigen Tore öffnen würden, damit sie einen Blick auf den mächtigen Schlossbewohner erhaschen würden.

„Das ist Polaris“, erklärt Lilli. „Hier wohnt Arktos.“

Einen Augenblick lang ist Tabaluga überwältigt von dem Anblick. Doch dann fasst er sich.

„Lasst uns gehen“, sagt er.

„Moment“, sagt Lilli. „Bully, kannst du dich irgendwie ... unsichtbar machen? Wir wollen keinen Tumult unter den Eisländern auslösen, oder?“

Bully hat noch nie versucht, sich unsichtbar zu machen. Er ist sich ziemlich sicher, dass er das nicht kann. Doch dann fällt sein Blick auf Limbos rote Nase – und er hat eine Idee. Er setzt sich darauf und steckt den Kopf ins Nasenloch. Mit seinen roten Marienkäferflügeln ist er nun perfekt getarnt.



Als Limbo und Lilli mit Tabaluga auf das Schloss zugehen, drehen sich die Eisländer staunend um. „Ein echter Drache, habt ihr das gesehen?“, tuscheln sie aufgeregt. „Es sieht aus, als würde man uns erwarten“, meint Tabaluga. „Findest du nicht, Bully?“ „Ich seh außer Popel gar nichts“, antwortet Bully mit von Limbos Nase gedämpfter Stimme.

Die Eisländer kommen neugierig näher, wahren aber einen ehrfürchtigen Abstand. „Ein Drache, es gibt ihn wirklich. Und er ist endlich gekommen“, flüstern sie.

Mit einmal öffnen sich die riesigen Tore.

„Arktos kommt!“, verkündet ein Pinguin wichtig.

„Lang lebe Arktos!“, jubeln die umstehenden Tiere.

Auf einem Thron aus Eis wird Arktos von vier starken Eisbären aus dem Schloss getragen. Mirmel, ein Pinguin, der Arktos als Diener und Berater zur Seite steht, trippelt neben ihm her.

Tabaluga hat schon viel über den Herrscher von Eisland gehört, aber er wusste nicht, wie er aussieht: Er ist ein riesiger Schneemann! Seine Nase ist eine Möhre und sein halbes Gesicht ist von einem schwarzen Zylinder bedeckt, aus dessen grauem Hutband zwei schmale Augen blitzen. Als er Lilli sieht, streckt er ihr die Hände, die in schwarzen Handschuhen stecken, entgegen.



„Ich habe einen Drachen gefunden!“, ruft sie und läuft ihm entgegen. „Ich habe ihn zu dir gebracht, genau, wie du es dir gewünscht hast.“ Sie winkt Tabaluga zu. „Komm bitte her!“ Als Arktos Tabaluga sieht, erschrickt er. „Ein Drache, ich wusste es“, murmelt er. „Mythias Ei ...“ Doch als hätte er einen Schalter umgelegt, lacht er mit einem Mal freundlich. „Ein Drache! Welch eine Freude!“ Lilli nimmt Tabaluga bei der Hand und zieht ihn eifrig auf Arktos zu. „Hab keine Angst!“

Schließlich steht Tabaluga vor Arktos. „Hallo“, sagt er unbeholfen.

„Er ist auf der Suche nach seinem Feuer“, berichtet Lilli.

„Ein Drache ohne Feuer?“, fragt Arktos. Er kann sein Glück kaum glauben. Dieser Drache ist also noch völlig ungefährlich für ihn. Das ist gut.

„Das ist wirklich sehr ... traurig“, sagt Arktos und lächelt heuchlerisch. Er wendet sich Lilli zu. „Und du, mein kleiner Eiskristall, hast mich sehr glücklich gemacht. Nun, Drache, warum schaust du mich an, als sei ich ein Monster?“

„So nennen dich alle in Grünland“, gibt Tabaluga zu.

„Oh, diese schrecklichen Vorurteile“, gibt sich Arktos verletzt. „Erlaube mir, dass ich dir meine Freundschaft beweise und lass mich dir ... dein Feuer geben.“



„Du kannst mir wirklich helfen?“, fragt Tabaluga. Darf er Arktos trauen? Tabaluga weiß nicht mehr, was er denken soll. Allerdings ... er will sein Feuer finden. Wenn Arktos seine einzige Chance ist, wird er sie ergreifen!

„Nun“, sagt Arktos, „die Drachen haben mir das Geheimnis ihres Feuers verraten, bevor sie verschwunden sind. Unter meinem Palast liegt einer der geheimsten Orte: die Quelle des ewigen Drachenfeuers.“

Arktos wendet sich seinen Untertanen zu.

„Eisländer, heute ist der Tag, auf den ich ... äh, auf den wir so lang gewartet haben. Der letzte Drache hat endlich seinen Weg zu uns zurückgefunden. Und jetzt ... werde ich ihm sein Feuer geben!“

Unter jubelndem Applaus führt Arktos Tabaluga in den Eispalast. „Folge mir, mein Freund.“

Unsicher läuft Tabaluga hinter Arktos her, der auf seinem Thron in den Eispalast getragen wird. Lilli und Limbo, auf dessen Nase sich Bully immer noch versteckt, laufen ihnen nach.

In der riesigen Halle springt Arktos vom Thron und breitet die Arme aus. „Willkommen in meinem bescheidenen Heim!“

Mirmel krächzt begeistert, aber Arktos wirft ihm einen schiefen Blick zu. „Pinguin-Architekten sind ein Albtraum. Aber es ist ganz gut geraten, findet ihr nicht?“



Bully taucht aus seiner Deckung auf und blickt sich um. „Es ist richtig ... kuschelig“, sagt er zögernd.

Arktos führt Tabaluga durch eisglitzernde Gänge an einer Reihe finster dreinblickender